

Erfahrungsbericht über das WS 17/18 in Valencia

Fasziniert hat mich in meinem Urlaub im Oktober 2016 die Stadt **Valencia**. Mit seinen 800.000 Einwohnern und damit drittgrößten Stadt Spaniens bietet sie sowohl futuristische architektonische Highlights (Gebäudekomplex: „Ciudad de las Artes y de las Ciencias“) als auch eine schöne und gut erhaltene Altstadt mit vielen verwinkelten Gassen, Cafés und Bars (viele Sehenswürdigkeiten, wie z.B. der Plaza de la Reina, der Mercado Central, das Ayuntamiento, die Estación del Norte oder den Torres de Serranos). Im Gebäudekomplex findet sich unter anderem auch das größte Aquarium Europas. Die Vorstellung, in Valencia ein Semester studieren und leben zu dürfen, gefiel mir ziemlich gut und schließlich konnte ich mir diesen Wunsch mithilfe des Erasmus-Programms erfüllen. Ein großer Vorteil des Programms ist der überschaubare organisatorische Aufwand. Neben viel Sonnenschein das ganze Jahr über, Strand und Meer gibt es ein breites kulturelles Angebot in Valencia (Musikveranstaltungen, Feste, Museen etc.). Dazu zahlreiche Bars, Cafés, Restaurants, in denen man relativ günstig essen und trinken gehen kann, und wo besonders abends auch viele Studenten unterwegs sind. Zudem hat Valencia viele Diskotheken (im Sommer sind Umbracle/Mia sehr beliebt, aber auch das Indiana ist sehr gut).

Anreise/ Wohnungssuche

Ich kann es sehr empfehlen, sich erst vor Ort eine Wohnung zu suchen und nicht über das Internet schon vorher ein Zimmer zu buchen, dass man sich nicht genauer angeschaut hat. Nach der Anreise bin ich für 6 Tage im Hostel/ Studentenwohnheim Galileo Galilei untergekommen (Einzelzimmer für ca. 25-30€ pro Nacht), dass in Valencia ideal gelegen ist gegenüber der Wiwi-Fakultät sowie den Campus Tarongers und habe mir dann einige Wohnungen/Zimmer angeschaut. Am besten wäre es, ihr würdet schon von zuhause aus den einen oder anderen Besichtigungstermin vereinbaren. Hierbei kann euch die Website idealista.com sehr gut weiterhelfen. Aber auch in zahlreichen Facebook-Gruppen (Erasmus Valencia 17/18, Deutsche Studenten in Valencia, Flats for students Valencia, rent rooms for students Valencia etc.) gibt es Angebote. Ich habe mein WG-Zimmer in der Calle Enginyer Rafael Janini über die Website rooms4valencia.com gefunden, und war mit dem Zimmer und der Lage echt zufrieden (15 min zu Fuß zur Uni und mit dem

Fahrrad 7 min; vor der Ecke fährt ein Bus für 1.50€ in 20 min in die Innenstadt). Generell ist die Gegend rund um den Blasco Ibañez empfehlenswert, besonders durch die Nähe zur Uni, aber auch in Benimaclet wohnen viele Studenten. Ich erachte es als sinnvoll, schon mindestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltungen nach Valencia zu fliegen, um entspannt eine Wohnung suchen zu können und die Stadt schon ein wenig kennenzulernen. In jedem Falle kann man nur wärmstens empfehlen in eine WG mit Studenten verschiedener Herkunft zu ziehen. Der kulturelle Austausch war es, der mein Auslandssemester für mich besonders gemacht hat. Legt man großen Wert darauf sein Spanisch zu verbessern, ist es am Besten in eine WG mit Spaniern zu ziehen - unter Erasmus-Studenten wird überwiegend Englisch gesprochen.

Studium

Das Wintersemester in Valencia beginnt bereits in der zweiten Septemberwoche und die Vorlesungszeit endet vor Weihnachten. Klausuren werden im Januar geschrieben. Manche Professoren ermöglichen auch Termine im Dezember, sofern gewünscht. Das Sommersemester beginnt bereits Anfang Februar. Zwei Monate vor Semesterbeginn hat mir die Uni Valencia eine vorläufige Liste der angebotenen Kurse zugemailt. Ich kann euch nur nahelegen, **so schnell wie möglich** zu entscheiden, welche Kurse ihr belegen möchtet und die 'Provisional Course Registration' an die Uni Valencia zu senden. Die Kursplätze werden strikt nach dem Zeitpunkt der Registrierung vergeben. Sollte man also viel Zeit verstreichen lassen bevor man das Formular ausfüllt, wird das darin enden, dass man (fast) keinen seiner Wunschkurse erhält. Englische Kurse sind dabei erfahrungsgemäß, durch die Vielzahl der internationalen Studenten, begehrter als spanische. Nach den ersten zwei Wochen des Semesters hat man allerdings noch einmal die Möglichkeit die Kurse zu wechseln, was mit ein wenig Hartnäckigkeit auch meist funktioniert.

Gute Möglichkeiten vor dem Semester sein Spanisch zu verbessern sind zum einen die kostenlosen Sprachkurse des ZESS, zum anderen auch der von der Uni Valencia angebotene Intensivsprachkurs vor- oder zu Beginn des Semesters. Letzterer hat auch zugleich den Vorteil, dass man viele neue Leute kennenlernt und schnell Anschluss in Valencia findet.

Im Gegensatz zu Göttingen bestehen die Kurse gewöhnlich aus weniger als 50 Studenten. Die Vorlesungen sind meist begleitet von einer Übung, die vom selben Dozenten gehalten wird. Weiterhin müssen regelmäßig Aufgaben oder Ausarbeitungen abgegeben werden, Präsentationen gehalten oder es werden kurze Tests geschrieben. Somit hat man im Semester auch viele Verpflichtungen, die man keinesfalls unterschätzen sollte. In meinem Fall musste ich leider circa 30 Ausarbeitungen während des Semesters anfertigen. Der Lernaufwand im Semester ist also definitiv höher als in Göttingen.

Ich habe die folgenden Kurse belegt:

International Economics: erklärt sehr gut die Grundlagen des zwischenstaatlichen Handels; die Bewertung ist allerdings ziemlich anspruchsvoll, sprich eine sehr gute Note zu erhalten ist nur schwer möglich

Marketing Strategy: der für mich inhaltlich spannendste Kurs; es geht vor allem um den STP-Prozess (Segmenting => Targeting => Positioning); faire Bewertung, aber es müssen im Semester zehn recht aufwendige Ausarbeitungen abgegeben werden.

Financial Risk Management: in diesem Kurs geht es um risikolose Profitmöglichkeiten/ Anlagestrategien mit Futures und Optionen. Wer sich für FRS-Themen begeistern kann und schon ein gutes Vorwissen aufweisen kann, wird in diesem Kurs keine allzu großen Probleme haben.

Gestión Global del Abastecimiento y la Producción: interessanter Kurs mit einem entspannten und sympathischen Professor. Die Themen sind aber sehr auswendiglern lastig und für diesen Kurs sollte man min. ein B2.2-Niveau in Spanisch vorweisen können.

Dirección Estratégica de Recursos Humanos (Personalmanagement): Konnte diesen Kurs leider nicht auf Englisch machen. Im Vergleich zum Göttinger Modul ist das Klausurformat etwas einfacher, aber es ist eine große Herausforderung mit den spanischen Kommilitonen sprachlich mitzuhalten (Gruppendiskussionen/-arbeiten zählen zu 50% in die Gesamtnote ein).

Für FRS- und MDM-Module hat die Universität de Valencia ein gutes Angebot mit Hinblick auf englische Kurse. In meiner gewählten Spezialisierung der Unternehmensführung lässt die Auswahl jedoch etwas zu wünschen übrig, sodass man auf spanische Kurse ausweichen muss.

Insgesamt fand ich es ein wenig schade, dass besonders das Umfeld durch die vielen Erasmus-Studenten sehr international war, da ich dadurch nicht so viel Spanisch gesprochen habe, wie ich mir das erhofft hatte. Wenn man mit größeren Gruppen unterwegs ist, wird viel Englisch gesprochen und außerdem war es nicht besonders einfach, viel mit Spaniern unterwegs zu sein. Dennoch liegt es auch an einem selbst, sich Mühe zu geben, auf die Menschen zuzugehen und darauf zu achten, welche Nationalitäten die Freunde haben (Italiener sprechen Spanisch, aber natürlich auch Südamerikaner).

Mobilität

Das beste Transportmittel in Valencia ist meiner Ansicht nach das Fahrrad. Ähnlich wie in Göttingen sind die Fahrradwege sehr gut ausgebaut. Zudem hat Valencia gewöhnlich weniger als fünf Regentage im Monat. Empfehlen kann man hier, den bike sharing Service 'Valenbisi' zu nutzen. In ganz Valencia verteilt finden sich hunderte Stationen, wobei ihr ein Fahrrad bei einer Station ausleihen und an einer anderen wieder abstellen könnt. Die Jahreskarte kostet einmalig 30 Euro, die ersten 30 Minuten jeder Fahrt sind kostenlos - danach wird eine Gebühr fällig. Ein Nachteil, der beim Valenbisi zu bedenken ist und manchmal etwas anstrengend war: Manchmal sind alle Fahrradstellplätze voll und man kann sein Fahrrad nicht an der gewünschten Station abstellen, oder die Station ist komplett leer, sodass man kein Fahrrad nehmen kann. Immerhin gibt es hierfür die App „Bici Valencia“ (für iPhone funktioniert diese sehr gut), wo man zu jeder Zeit einsehen kann, wie viele Fahrräder bzw. Stellplätze an jeder Station verfügbar sind.

Freizeit

Spanien ist ein wunderschönes Land mit tollen Städten/ Landschaften und in diese zu reisen macht unglaublich viel Spaß. Über Organisationen wie „Happy Erasmus“, „Erasmus VIP“, „Soy Erasmus“, „Erasmus Life“, „Valencia Language Exchange“ oder „Erasmus Mundo Valencia“ werden das ganze Jahr über die unterschiedlichsten Reisen angeboten (von Tagestrips über Wochenendreisen bis hin zu 10-Tagestrips). Hierbei gibt es wirklich schöne Möglichkeiten, weitere Erasmusstudenten intensiver kennenzulernen, denn das gemeinsame Wandern, Feiern und Bus fahren, lässt euch in kürzester Zeit zusammenwachsen.

Gerade in Valencia hat man das ganze Jahr über sehr viel Sonnenschein. Im Sommer ist es sehr warm, aber auch im Oktober und November war es noch super schön und teilweise sehr warm und man kann tagsüber im T-Shirt unterwegs sein. Dennoch sollte der Winter dort nicht unterschätzt werden, denn man denkt möglicherweise nicht daran, den einen oder anderen Pullover einzupacken. Auch eine Winterjacke kann nicht schaden, da es nachts ziemlich kalt wird. Außerdem haben die meisten Wohnungen keine Heizung, und im Dezember und Januar war es wirklich sehr kalt in unserer Wohnung.

Des Weiteren besitzt Valencia einen super schönen Park, die Turia. Dies ist ein trocken gelegter Fluss, der bepflanzt wurde und welcher sich durch die gesamte Stadt zieht. Er eignet sich sehr für ein Picknick in der Sonne, zum Sport machen, Spazieren gehen oder gemeinsam mit Freunden den Abend ausklingen lassen. Am südlichen Ende befindet sich die Ciudad de las Artes y las Ciencias, welche allein schon durch die äußerliche Architektur sehenswert ist.

Fazit

Die gemeinsamen Erlebnisse mit unterschiedlichen Menschen und Kulturen, die den persönlichen und professionellen Horizont (vor allem das Kennenlernen neuer Arbeitsweisen) erweitern, gehören ganz klar zu den Benefits die mir mein Auslandssemester gebracht haben. Jedem sollte geraten sein über den Tellerrand hinaus schauen zu wollen und Stationen im Ausland einzuplanen. Dies kommt nicht nur dem Lebenslauf, sondern auch der eigenen persönlichen Entwicklung zugute und wird einem ein Leben lang tolle Erinnerungen bescheren!

Der Aufenthalt in Valencia war sowohl sprachlich also auch kulturell eine Bereicherung für mich. Die Stadt mit ihren kleinen Gassen, zahlreichen Cafés und Bars, dem Strand und diversen Freizeitmöglichkeiten fesselt jeden der sie einmal besucht hat.